



Wo Senioren gemeinsam wohnen

PFLEGE In Bad Staffelstein entsteht eine WG für zwölf demente und pflegebedürftige Menschen mit 24-Stunden-Betreuung. Das Zusammensein mit anderen soll ihnen auch dabei helfen, möglichst viele Entscheidungen des Alltags selbst zu treffen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS SCHMITT

Bad Staffelstein – Jeder Mensch hat seine eigenen Gewohnheiten. Morgens zum Beispiel: Während es der eine genießt, lange auszuschlafen, strebt der andere schon mit dem ersten Sonnenstrahl nach Aktivität.

In der neu entstehenden Wohngemeinschaft für demenzkranke und pflegebedürftige Senioren an der Ecke Victor-von-Scheffel-Straße/Am Kreuzberg will die Caritas auf individuelle Besonderheiten wie diese gezielt eingehen. Egal ob Langschläfer oder Frühaufsteher.

Betreuung rund um die Uhr

„Pflege- oder Altenheime haben allgemeine Weckzeiten, unsere Bewohner hingegen sollen selbst entscheiden, wann sie aufstehen“, sagt Martina Lutter vom Caritas-Kreisverband Lichtenfels über die ab Mai bezugsfertige Senioren-WG mit 24-Stunden-Betreuung. „Viele ältere Menschen sind einsam. In der WG können sie ihren privaten Rückzugsort und das Erleben von Gemeinschaft verbinden.“

Der Plan: Die zwölf Mitglieder der Wohngemeinschaft mieten sich ihre etwa 14 Quadratmeter großen und nach eigenen Vorstellungen eingerichteten Zimmer. Jeweils zwei Senioren teilen sich ein Bad. Ihre Mitbewohner treffen sie dann gleich nebenan in der Küche, dem Aufenthaltsraum oder auf der Terrasse. Gemeinsames Kochen, Brettspiele, Unterhaltungen, Werkeln am Hochbeet: Das alles soll dort möglich sein. Muss aber nicht. Martina Lutter: „Wer an einem Tag keine Lust auf die anderen hat, kann einfach für sich bleiben.“ Grundsätzlich wie in einer normalen WG also – mit einem wesentlichen Unterschied.

Die zwölf Senioren sind in ihrer WG nicht alleine. Der Caritas-Betreuungsdienst ist rund um die Uhr präsent. Martina Lutter: „Demente Menschen



Martina Lutter vom Caritas-Kreisverband auf der Staffelsteiner Großbaustelle an der Ecke Victor-von-Scheffel-Straße/Am Kreuzberg. In den Räumen hinter der grauen Betonwand entstehen derzeit die Räume der ersten Senioren-WG für Demenzkranke im Landkreis. Foto: Andreas Schmitt

sind phasenweise sehr fit, lassen wenig später aber den Herd an oder Fenster und Türen offen. Dafür sind dann unsere Mitarbeiter da.“ Doch nicht nur das: Sie fungieren generell als Ansprechpartner und unterstützen die Senioren bei ihren Vorhaben – vom Einräumen des Geschirrspülers bis zur Freizeitgestaltung. Immer mit dem Ziel, aus den älteren Menschen so viel Eigeninitiative wie möglich herauszukitzeln.

„Wenn ältere Menschen zu Hause alleine gepflegt werden, werden sie oft bequem“, sagt die Sozialpädagogin, die in der WG-Gemeinschaft eine wichtige Rolle einnimmt. Sie moderiert das „Gremium der Selbstbestimmung“, in dem die Bewohner

und ihre Angehörigen über Anliegen der Wohngemeinschaft beraten.

WG-Gremium entscheidet

Jeder hat eine Stimme, die Moderatorenrolle wird vom Freistaat Bayern gefördert. Festgelegt wird zum Beispiel, ob gebacken wird oder wer einkauft. „Das Übernehmen und Erledigen von Aufgaben in der Gemeinschaft sehen viele Senioren als Ansporn, diese auch zu schaffen“, sagt Martina Lutter. Das Leben in einer Gruppe – so die 43-Jährige – könne für den Einzelnen zu erhöhter Selbstständigkeit führen.

Und das Gemeinschaftsgefühl soll für die Senioren nicht nur in ihrer Wohnung entstehen. Die

barrierefreie WG ist ein Teil des Projektes „In der Heimat wohnen“, in dessen Zusammenhang der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg und die Joseph-Stiftung an der Ecke Victor-von-Scheffel-Straße/Am Kreuzberg gerade insgesamt 28 Einheiten für generationenübergreifendes Wohnen bauen.

Der Preis für den WG-Quadratmeter wird 7,50 Euro betragen, kann aber je nach Einzelfall durch Förderung gesenkt werden. Hinzu kommen die durch alle Bewohner geteilten Betreuungskosten und eventuell noch zusätzliche Aufwendungen für individuelle Pflegeleistungen. Wer Interesse an einem WG-Platz hat, kann sich bei der Caritas-Sozialstation unter der Ruf-

nummer 09573/1833 von Christine Renz und Claudia Weidner beraten lassen. Zum ersten Mal kennenlernen können sich die potenziellen WG-Bewohner am heutigen Mittwoch, 9. März, ab 14.30 Uhr bei einem Kaffeetrinken in der Sozialstation Bad Staffelstein.

Noch einige Zimmer frei

„Man muss sich schließlich – wie in einer normalen WG auch – untereinander verstehen“, sagt Martina Lutter. Zwei Senioren wollen bereits sicher einziehen, einige andere sind interessiert. Es sind aber noch Zimmer frei. Wer sie anschauen möchte, hat beim Tag der offenen Tür am 10. April von 12 bis 16 Uhr Gelegenheit dazu.

Kurz notiert

Über Gott und die Welt

Bad Staffelstein – Pfarrer Helmut Bautz und Pastoralreferent Josef Ellner laden heute zu einem ökumenischen Themen- und Gesprächsabend der Kur- und Urlauberseelsorge ein. Das Thema lautet: „Alles nur fauler Zauber?! – die (un)heimliche Macht von Aberglauben, Horoskopen und Okkultismus.“ Was ist dran an den geheimnisvollen Phänomenen zwischen Himmel und Erde? Welche möglichen Einblicke bieten Psychologie und Wissenschaften an? Was sagt dazu der christliche Glaube? Antworten auf diese Fragen sollen die Teilnehmer nach einem kurzen biblisch-thematischen Impuls gemeinsam suchen. Dabei darf es ruhig über Gott und die Welt gehen. Der Abend beginnt um 19 Uhr im Konferenzraum im Erdgeschoss der Schön-Klinik, Am Kurpark 11. Eingeladen sind alle Interessierten. Informationen gibt es bei Pfarrer Helmut Bautz, Telefon 09573/2227880. red

Spieleritzung beim Tennisclub

Bad Staffelstein – Am Freitag, 11. März, um 20 Uhr findet die Spieleritzung des Tennisclubs im Clubheim statt. Eingeladen sind alle, die in einer Mannschaft spielen wollen. Am dem Abend wird bereits die Mannschaftseinteilung besprochen, ebenso wird der Trainingsplan erstellt. Für einen kleinen Imbiss ist wieder gesorgt. red

TSV veranstaltet Fitness-Kurs

Ebenfeld – Die Gymnastikabteilung des TSV Ebenfeld bietet einen „Sumba“-Kurs an. Er verbindet Tanz- und Bodyworkout, trainiert werden somit Ausdauer, Koordination und Muskel-Fitness. Heiße lateinamerikanische Rhythmen lassen den tänzerischen Aspekt nicht zu kurz kommen und die Anstrengung fast vergessen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Referentin ist Jessica Kirchner. Der Kurs umfasst acht Abende und beginnt am Freitag, 11. März,